



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Europaeische Secunda N. 7. 1659.**

**1659**

# Europäische Secunda N. 7. Sambstägige Zeitung. 1659.

Wien vom 8. Februarij.

**W**on hier berichte ich allein dieses/das Ihre Kayserl. Mayt. heut einen Cavalier von hinnen nacher den Grängen schicken / umb Ihre Durchl. Herrn Erz Herzogen Sigismund / so heut von Insprug mit 70. Verfohnenn auffbrechen sollen/als Kayserl. Commissarius/zu empfangen / und durch Oestreich zu begleiten/sollen auff der Post reisen / so lamentiren abermahl die Hungarische Saend/das der Türck sehr starcke Präparatorien gegen Ragochi / solchen in Verfohn/und seinen Gütern auff's eufferste zu verfolgen / mache/welche persecution auch das Hungarn betreffen möchte/angesehen der Ragochi alda seine beste Herrschaffen hatte. Der Polnischer Gesandter hat gestern seine Bagage vorangeschicket/solle Morgens auff der Post folgen/umb auff dem Polnischen Reichswege/so gegen den Martio feyn solle/zu referiren / das die Teuschens Völcker aus dem Königreich nicht ledten abgeführt werden.

Amsterdam vom 22. Febr.

**D**er Herrn Staten Versammlung im Tage d'Erste noch etliche Tage waren also man vor gewiß sagt / das sie feste Resolution gefast / Dennemarcken wann es gleich Engeland nicht gerne sehe / trüfflich zu assistiren. Sonsten wird alhie im Lande spargirt/ ob solten sich einige in Franckreich / so diesem Estae nicht allerdings quie / unterstanden haben einen Vorschlag zu einem Friedenbruch mit uns zu thun/und das sie/wan nicht andere gewesen wär/ so ein unträglichen Abgang in des Königs intraden deßfals quingfam remonstriret, zu ihren Saamen einen guten Grund bald wurden gefunden haben. Diese Togen sind von dem Herrn Admiral Spd am Drieffe einkommen/ deren Inhalt noch nicht zum Vorschein kommen.

Londen vom 14. Febr.

**D**en 6. dieses kam Seine Hochheit in Begleitung dero Geheime Räte/groffen Bedienten des Estats und der Armee / benebst seinen Edelcut und Hoffgehind in das Oberhaus/dahin er die Herrn des Unterhauses kommen ließ/ und thate eine Oration/worinnen er von seines Hn. Vaters Absterben und seine Succession ein und anders sagte/und das er den Estat der Armee und der Flotte zur See/wie auch seiner Allirren draussen dem Parlatenent auff's höchste re-

m-

commendirte, zugleich anzeigend des Königs von Spanien und dessen Bundgenossen Anschläge und daß er der Protector geneigt wäre das Parlament glücklich zu machen etc. Seithero ist eine Schrift ins Parlament gebracht worden/ daß man den Protectoram erkennen/ und dann noch einer andern inhatend/ daß man die Armeen zu des Parlaments Disposition hinstellen solle.

Edlm vom 17. Februarij.

**S**ieherumb passiret nichts/die Brieffe aus der Levante machen den jungen Türkischen Kayser sehr schmeidig und demassen umbgekehrt/ daß er seine wider den rebellirenden Bassa von Aleppo öffentlich angeschlagene Patentreu widerrufen und an stat der beschehenen Zusage / daß er nemlich vor dessen Nahm/wann man es ihm bringen würde/an den Bringer / etlich hunderttausend Dukaten verehren wolte/jenem die höchste Aempter und Beneficia/so wol in Estats als Kriegs-Sachen benehst einer redlichen Vergessenheit des passiren versprochen. Derselbeehrte sich aber nirgend an/ und hält die Stadt Constantinopel zu Lande beschlossen/ als wann er mit der Venezianern Generallieut welche die Dardanellen gleichfals besetzt/ einige Correspondenz gepflogen hätte. Über dies waren die Janischaren gleichfals unfriedlich und murrig/ so daß der Kayser umb sie zu stillen mehr als er praxiren kan/ihnen hat versprochen müssen. Solte dann auch erfolgen daß der Persaner Babilonien brücker habe / dörffte es alda saur gnug aussehen/ob sie sich gleich anstellen/ als wann sie es wenig achteten/und unter dessen mit Candia woselbst sie vor specia longa befehlich angekanffen/durchgehen wolten. Der neue Stadthalter von Neapoli Graff Pignoranda war schon alda/und ließ viele Gefangene auff dem Tage seiner Ankunft loß und ledig/machte auch durch öffentliche Placaten eine freiche Anstalt umb Volcker pro Meyland auff die Wein zu bringen. Die Sachen in Italien wolten sich nach den vier Monaten richten/nach welcher expiration man entweder die Spanische oder Saisische Prinzeßin im Lissien Garten zu sehen vermeinte. Daß sich der Graff von Harcourt mit dem Cardinal gestoffen / und darüber Königliche Ingnad auff sich geladen/wird aus Paris berichtet/ was wir itzo aber die Besatzung zu Peronne darüber nicht wenig / als wann sie des Königs Befehlen nicht allerdings gehorsamen wolte. Aus Engeland wird anhero geschrieben/daß es noch zur Zeit im selbigen Parlament alles friedlich zugehe/und daß der Protector in grosser Hoffnung stund/alles nach seinen Willen zu bekommen. So sollen auch 3. Schiffe worauff viele Greerfahrne Engländer gewesen und zu den Schweden gemolt / in See umbkommen seyn. Der Protector solle sein Augenmerk auff Ostend und Newport/welche Derter ihm die Franzosen versprochen zu liefern/annoch haben/widrigen Falls Crevetingen anstunds ihm

Hme einjurdan men begehren wollen/umweil Brügge begegneten 35. Frankosen  
40. Englische/und kamen einander nach Wechselung einiger höntlichen Wort  
in die Haar. Die Bowren so daherumb wohnen/griffen zur Bewehr/schlügen  
beyde Parteyen und nahmen sie gefanden. Man sagt auch das einige Engli-  
sche Fregatten den jungen Tromp seine Flagge zu streichen zwingen/er es aber  
nicht also verstehen wollen/worüber etc.

Elbing vom 7. 27. Februarij.

Nach des Herrn Generalissimi Hochst. Durchl. Auffruch aus dieser Je-  
gend/und da Selbige über die Weichsel mit den meisten Pöhlern gegang-  
en / haben sich die Pöhlen eingebildet gehabt / ob wären Ihre Hochst. Durchl.  
Sinnes gewesen / sich nach Pommern an sicherer Ohrt zu begeben : Dessfals  
sie dann aller Ohren Larm gemacht / die Ehar Brandenburgischen sich auch  
zusammen gezogen / und insgesamt bey Rewa in einem 2500. stark gesetzet /  
in Hoffnung / wann unsere Company / die sie nur auff 2500. schätzen / zurück kä-  
me / selbige auffzupassen. Sie haben sich aber in ihrer Meinung betrogen be-  
funden / als sie hernommen / dahidest. Hn. Generalissimi Hochst. Durchl. Cor-  
po in 4000. Mann bestanden / und selbige nur dessfals über die Weichsel ge-  
gangen / umb die unter des Hn. Marons und General Heurenans Würgen  
Contingent aus Pommern geführte Regimenter / in 5. bis 6000. stark seyn  
sollen / an sich zu sehen / immittelst aber in Pommernellen an einem und andern  
Ohrt Deru Hn. zu versuchen. Wraffen dann Ihr. Hochst. Durchl. Troup-  
pen es also foranfangs gestärket / das selbige fast in 100. aus Dantzig gekom-  
mene grosse und kleine Wagen mit allerhand Sachen ruyper und preis gemach-  
et. Worauff sie / anderer Ohren zu geschweigen / die Stadt Conig per For-  
ce eingenommen / und nebenst den Soldaten auch die im Bewehr gestandene/  
guten theils niedergemacht. Zauchel / so ein reiches Nest hat auch erhalten müs-  
sen. Schlowaw gleichfals / woselbst in der Stadt die Schwedischen in 400.  
gute Pöhlische Pferde bekommen. Das Schloß soll auch über und der dar-  
auff gelegte Pöhlische Unter - Tansler Lessinski nach erhaltener Kundschafft  
bey guter Zeit entgangen seyn. Sonst kommet Zeitung ein / das die Pöhlen  
in Pommernellen auf die unserigen getroffen / aber sich wider über die Weichsel zu  
reteriren gezwungen worden. Von Königsberg wird gemeldet / das dahidest  
ein Gerücht erschollen / ob habe der Königl. Schwedische Feld Marschall  
Douglas die an der Grenze stehende Churh.liche und Pöhlische Troupen  
ruiniret / und sey Er mit seiner Armee in vollem Begriff / sich hieherumb mit  
des Hn. Generalissimi Hochst. Durchl. / welche im Ruckmarck begriffen /  
zu conjungiren.

Aus

Aus Stolpe den 6. Februarij.

**S**Er Königl. Schwedische Herz Generalissimus soll mit denen an sich gezogenen Pommerischen Regimentern annach vor Schlowau stehen / und solches Haus starck beschleffen / also daß dessen Übergabe / weil darauff gar schlechte Verfassung / stündlich vermuhet wird. In Pohlen ist vor dieser Volcker ganz unvermuheterm Anzug grosse Furcht / derowegen ein eilender Aufbruch des Adels beschehen / welcher sich an die Groß Polnische Grenzen / dieselbe wider allen feindlichen Einfall zu verwahren / setzen / und zu dem Ende auff nächstkünftigen Freytag ein Convent nach Posen außgeschriben / werden soll.

Berlin vom 17. Februarij.

**M**an hier ist allein zu berichten / daß Ihr Churfürstl. Durchl. unser gnädigste Frau / gestern nach 2. Uhr von hier abgereist / und zu Spandau übernachten / heute gehet sie bis Fehre und morgen bis Kitz / und so fort auß Hamburg / hiesige Hn. Stadthalter Graff von Dohna / und der Churfürstl. Geheim Rath Dobreyll so auch Hn. D. Tonau / und D. Jehua werden auch bis Hamburg mit gehen / hier weiß man nicht anders / als daß die in Pommerellen conjungirte Schweden sich nach Preussen wenden / hingegen werden die in Schlesien stehende Kaiserl. Regimenten besser herunter / nach der Pommerischen Gränze ziehen / Herz von Hoyerbeck und Herz von Somnis seyn noch alhie / werden aber hoffentlich folgende Woche ihre Keyse nach Thorn antretten / daher sie nicht durch des Hn. von Somnis Eheliebsten Unpäßlichkeit davon verhindert werden.

Aus Venedig / vom 11. Februarij.

**M**itgedacht des grossen Enffers / so die Türcken in Candia vor selbigen Königreichs Hauptstadt Feindseitig gebrauchten / wird doch disseits nicht viel dargegen besolgniert / also wir versichert seyn / daß gedachte Stadt so wol durch dero unüberwindliche Västungen / als auch generose Dapfertey darin ligen / der wolgeübter Soldaten dergestalt versehen / daß sie alle Türckische Dessen verlauchen. Darumb daß hiesige Signoria bewogé / dero Generalissimo keine andere Ordre abzuschické / als daß nur die Schliessung der Dardanellen fleißig beobachtet / und die Ansfahrt deren darin sich befindender Türckischen Krieg-Schiff und Galleren mit jonder bahren Enffer verhindern soll.

Secunda Num. 7. Anno 1659.